

darüber, als wenn es erst Morgen wäre. Schon zwölf Uhr in der Nacht! Ich habe dieß bey dem Bette meiner Kinder geschrieben. Ihre kleinen Seelen zitterten bey dem aufsteigenden Gewitter, das uns diesen Abend zu drohen schien. Es verzögerte am Horizonte, sie wollten aber doch nicht eher zu Bette gehen, bis es vorüber wäre, oder ich sollte mich neben dem Bette setzen. Sie sind eingeschlafen und ich ergöße mich noch an dem süßen Geruche des Regens, der unsre Fluren getränkt hat. Wie schön ist doch die Natur! Wie gütig ihr Schöpfer gegen sie und gegen uns! Nun will ich mich niederlegen, an Sie denken, über den Gedanken einschlafen, und einen freundschaftlichen Traum von Ihnen haben.

